



O na nie, o na doch – eine Farce

Ich nehme mich dieses Themas jetzt mal an, auch auf die Gefahr hin, gleich mehrere Fettnäpfchen auf einmal zu zertreten. Sei's drum.

Früher hieß es: Von Selbstbefriedigung wirst du wahnsinnig. Na klar. Die Saat sollte aufgehen, nicht verschleudert werden. Das Land brauchte viele Kinder, die dann als Arbeitssklaven oder Kanonenfutter verheizt wurden. Dass dieser Unsinn Scharen junger kräftiger Männer in schwere Gewissensnöte stürzte war den Damen und Herren Erzieher egal.

Heute sieht die Sache anders aus. In der notorischen Hungerzone Sahel zum Beispiel verdoppelt sich in manchen Ländern alle fünfzehn Jahre die Bevölkerung, obwohl die natürlichen Ressourcen schon seit mindestens dreißig Jahren erschöpft sind. Ich weiß, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Aber nachdenklich macht es schon.

Da fällt mir gerade ein ...

Kann es sein, dass der russische Präsident in seiner Jugend – mir stockt der Atem – häufig Hand an sich legte (wie man früher heimlichtuerisch sagte; meines Erachtens immer noch besser als „onanieren“, das mir zu sehr nach muffigen Abtritten und zusammengebißenen Zähnen klingt), und der deshalb jetzt wahnsinnig geworden ist, was ja manche behaupten? Und der nun in einem Alter, in dem die Säfte allmählich versiegen, um den Mangel zu kompensieren, Hand an andere Länder legt? Der, ein ehemaliger Wixxer? Kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Bei einem katholischen Geistlichen oder einem Reitlehrer schon, aber bei dem nicht. Passt irgendwie nicht zu seiner Gesamterscheinung, aber man weiß ja nie, was hinter der Krawatte steckt. Oder Hitler? Als Ziegenficker schon (warum denn fuhr er so gern nach Oberbayern) – aber als Wichser? Hitler übt eine seiner knarrigen Reden vor dem Spiegel, und Göbbels bedient ihn?

Nein, so läuft das nicht, obwohl's doch eine fantastische Vorstellung ist, die sicherlich Charlie Chaplin begeistert hätte. Doch dazu, denke ich, haben die Herren Tyrannen zu wenig Humor. Hat man einen Erdogan, Kim Jong Dingsda & Co schon mal Lachen sehen? Nein, alles saftlose Gesellen, die nur einen Genuss kennen: Den Gestank von Macht und Selbstbereicherung.

Ja, der alte Onan. Wer die Bibel kennt, weiß, wen ich meine. In Gen 38 heißt es:

Da sagte Juda zu Onan: Geh zur Frau deines Bruders, vollzieh mit ihr die Schwagerehe und verschaff deinem Bruder Nachkommen! Onan aber wusste, dass die Nachkommen nicht ihm gehören würden. Sooft er zur Frau seines Bruders ging, ließ er den Samen zur Erde fallen und verderben, um seinem Bruder Nachkommen vorzuenthalten. Was er tat, missfiel dem HERRN und so ließ er auch ihn sterben.

Sollte der Onan damals schon geahnt haben, wie's um die Weltbevölkerung dereinst bestellt sein würde? Natürlich missfiel's dem HERRN, der den Israeliten oft befahl, Krieg mit anderen Nationen zu führen. Etwa in 1. Samuel 15:18: "Er hat dich zu den Amalekitern geschickt und dir befohlen: Kämpfe gegen sie, bis du sie vernichtet hast." An diesem Motto hat sich bis heute weltweit nicht viel geändert. Wahrscheinlich, weil weltweit zu wenig im Sinne des Onan gehandelt wird.

Ich sag's mal ganz unverblümt: Wer wichst, kann kein Gewehr in der Hand halten. Und muss auch nicht in den Krieg ziehen, um Frauen zu vergewaltigen oder blutjunge Jesidinnen zu missbrauchen.

Apropos wichen.

Ich lese gerade, das Wort kommt von „wachsen“, z. B. die Stiefel, den Boden. Das Wort Wichser kam im ersten Weltkrieg auf und meinte einen Rekruten, der zur Strafe die Stiefel der ganzen Kompanie wichen musste. Auch Schnurrbärte und Treppen wurden damals gewichst. Mein Uropa ist der letzte Mann mit gewichstem Schnurrbart, den ich noch dunkel erinnere. Und meine Uroma war in den 30er Jahren des letzten Jh.'s als Wichsmamsell beschäftigt, indem sie Treppen bohnte.

Mittlerweile hat die Bezeichnung ihren verächtlichen Beigeschmack verloren und bedeutet nur noch „Arschloch“. Denn ein A. ist ja per se nichts Schlechtes. Mich zum Beispiel halten manche für ein Riesen-A.,



O na nie, o na doch – eine Farce

doch ich freue mich des Lebens und bin gesund und munter.

In diesem Sinne: O na nie? O na doch!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).